

Werterhaltende Investitionen in der Schmutzwasserentsorgung

Erneuerung der mechanischen Vorreinigung auf der Kläranlage Wriezen

Kläranlagen gehören zum Herzen der meisten Trink- und Abwasserverbände und leisten als unverzichtbare Infrastruktur einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Wasserqualität.

Schmutzwasser zu klären und gereinigt wieder in die Natur zurückzuführen, zählt natürlich auch zu einer der wichtigsten Aufgaben des Trink- und Abwasserverbandes Oderbruch-Barnim, der dafür in Wriezen und Hohenwutzen zwei Anlagen betreibt.

Sanierungsarbeiten abgeschlossen

Um das Schmutzwasser der zentralen und mobilen Entsorgung ordnungsgemäß zu behandeln, müssen Kläranlagen regelmäßig saniert und modernisiert werden – wie kürzlich in Wriezen geschehen. So konnten im Oktober 2023 nach gut 17-monatiger Bauzeit die Sanierungsarbeiten an der mechanischen Vorreinigung auf der Kläranlage Wriezen erfolgreich abgeschlossen werden. Die mechanische Schmutzwasserreinigung



Damit die Kläranlage in Wriezen ein zuverlässiger Teil der hiesigen Schmutzwasserentsorgung bleibt, hat der TAVOB in den letzten beiden Jahren wichtige Sanierungsmaßnahmen vorgenommen.

Fotos (2): TAVOB

ist bei vielen Kläranlagen der erste Schritt der Reinigungsstufen. Das Schmutzwasser durchfließt dabei zunächst einen Rechen, in dem Grobstoffe wie etwa Hygieneartikel und Fäkalien entfernt werden. Hinter dem Rechen gelangt das Schmutzwasser anschließend in einen Sand- und Fettfang. In langen und breiten Betonrinnen setzen sich Sand, Kies und andere mineralische Be-

standteile durch die verminderte Fließgeschwindigkeit am Boden ab. Mit einem Räumwagen werden diese Reststoffe entnommen und können anschließend ordnungsgemäß entsorgt werden.

Wichtige Maßnahmen

Die Sanierung der seit 30 Jahren in Betrieb befindlichen Anlagen- teile ist im Juni 2022 begonnen worden. Der alte Doppelrostfein-

rechen (6 mm Stabweite) wurde dabei durch einen Harkenumlaufrechen (3 mm Spaltweite) ersetzt. Dem Stand der Technik entsprechend wurden eine Rechengut- presse inkl. -wäsche sowie ein Sandwäscher installiert.

Im Rechenhaus hat man zudem sämtliche Gerinne abgedeckt, um so auch der Belastung durch Geruch und Korrosion entgegenzuwirken – aber auch aus

Gründen des Arbeitsschutzes. Der belüftete Sand- und Fettfang wurde komplett saniert, d. h. die Betonflächen sind gestrahlt, reprofiliert und neu beschichtet worden. Außerdem wurden sämtliche Einbauteile (z. B. Belüfter) erneuert und der 2014 eingebaute Räumwagen aufgearbeitet und wieder eingesetzt.

Fortsetzung auf Seite 4

■ AUSFLUGSTIPP

777-Jahrfeier Wriezen

Genau 777 Jahre ist es her, dass Wriezen als „wrecene“ das erste Mal urkundlich erwähnt wurde. Anlässlich des besonderen Jubiläums veranstaltet die Stadt vom 4. bis 7. Juli ein großes Fest, welches die gesamte Innenstadt in eine kunterbunte Partymeile verwandelt. Besucherinnen und Besucher können sich dabei auf ein tolles Programm freuen, das keine Wünsche offenlässt.

Das mehrtägige Stadtfest beginnt am Donnerstag, den 4. Juli, mit den Auftritten der vier regionalen Bands RiverPearl, Luckylele, Helio und Kroiz & Quer, die auf der Freilichtbühne Wriezen für ein fantastisches Konzert sorgen werden. Einen Tag später findet im Stadtgebiet verteilt der Abend der „Offenen Höfe“ statt, der mit sechs unterschiedlichen Angeboten inklu-



sive kostenlosem Kutschen-Shuttle begeistert.

Am Samstag erwartet Einheimische und Gäste ab 10 Uhr das große Stadtfest mit besonderen Highlights und großem Festumzug, bevor die mehrtägige Veranstaltung am Sonntag mit einer Andacht sowie dem traditionellen Frühshoppen mit dem Tanz- und Blasorchester Schulzendorf seinen feierlichen Abschluss findet.

i Veranstalter: Stadt Wriezen
Wo: Freilichtbühne & Stadtgebiet Wriezen
Wann: 04. – 07. Juli
Kontakt: Stadtverwaltung Wriezen,
Freienwalder Straße 50,
16269 Wriezen

■ EDITORIAL

Schönen Sommerstart!

Liebe Kundinnen und Kunden des TAVOB, kurz vor Beginn der Sommer- und Ferienzeit freut es mich, Ihnen im Namen des TAVOB die druckfrische Ausgabe der neuen WASSERZEITUNG präsentieren zu dürfen.

Wie gewohnt haben wir darin viele Themen rund um das wichtigste Lebensmittel der Welt sowie Wissenswertes von Ihrem Trink- und Abwasserverband zusammengestellt. Ob über unsere angebotenen Ausbildungsmöglichkeiten, wichtige Sanierungsmaßnahmen an der Kläranlage Wriezen, hilfreiche Tipps für die Pflanzenbewässerung im Sommer, neue Mitarbeiter, Wasser-Experimente für Kinder, die 777-Jahrfeier in Wriezen oder noch vieles mehr – auf den kommenden Seiten erhalten Sie garantiert wieder zahlreiche interessante Informationen. Wenn Sie sich in diesen Tagen also gerade nicht bei der Gartenarbeit befinden oder auf „Balkonien“ ruhen, werfen Sie doch einmal einen Blick hinein. Viel Spaß beim Lesen!



Foto: TAVOB

Ihr René Hildebrandt
TAVOB-Geschäftsführer

Interview mit Turgut Pencereci, Geschäftsführer Landesverbandstag Brandenburg (LWT)

Ohne Koordination sind die Herausforderungen beim Wasser nicht zu meistern

Am 22. September werden die Brandenburgerinnen und Brandenburger über ein neues Landesparlament abstimmen. Während des Wahlkampfes lohnt sich ein prüfender Blick auf Aussagen zur Daseinsvorsorge im Bereich Wasser/Abwasser. Denn die Herausforderungen der Branche sind enorm, um die Ver- und Entsorgungssicherheit langfristig auf hohem Niveau zu garantieren. Und das funktioniert nicht ohne eine enge Zusammenarbeit aller Akteure. Der Landeswasserverbandstag Brandenburg (LWT) meint sogar, dass unser Lebensmittel Nr. 1 ein eigenes Ministerium braucht. Gegenüber der WASSERZEITUNG erklärt LWT-Geschäftsführer Turgut Pencereci seine Forderung.

Herr Pencereci, Rot-Schwarz-Grün hatte im Koalitionsvertrag ein Gesamtkonzept zur Anpassung an den Klimawandel versprochen. Außerdem wollte die Koalition das von der Branche erarbeitete Leitbild „Zukunftsfähige Siedlungswasserwirtschaft“ umsetzen. Was wurde geschafft?

Beim Leitbild ist man auf einem sehr ordentlichen Weg, um die Herausforderungen gut anzugehen. Dazu muss man sich aber noch stärker auf die einzelnen Themenfelder konzentrieren. Deshalb hat der LWT vorgeschlagen, ein Wasserministerium für Brandenburg zu gründen. Dieses würde die besondere Bedeutung des Themas Wasser unterstreichen und wäre ressortübergreifender Partner für die verschiedenen Akteure.

Zunächst noch ein Wort zum Leitbild. Die Erwartungen der Branche waren nach der Verabschiedung hoch – mancher ist heute enttäuscht. Es geht ja auch darum, dass sich kleinere Versorger allen Herausforderungen genauso stellen können wie größere.

Der bestehende Frust kommt daher, dass man erwartet hatte, dass es viel schneller

geht. Denn eines muss man klar hervorheben: Die Zeit drängt.

Natürlich geht es im Leitbild auch um handlungsfähige Einheiten. Leistungsfähigkeit ist aber nicht vornehmlich eine Frage der Größe und Organisationsform. Effizienz und Effektivität hängen in der Wasserwirtschaft eben auch von den handelnden Personen ab. Und da ist für uns eine relative Engstelle, weil es natürlich einen Fachkräftemangel gibt.

Die Branche selbst zeigt sich ja absolut handlungsfähig. Bestes Beispiel: Nach dem Trinkwasserverbund Lausitzer Revier hat sich auch ein Wasserverbund Niederlausitz gebildet. Eine Blaupause?

Das Heben von Synergieeffekten ist immer wichtig. Man kann natürlich schauen, wie ich mit dem nächsten und übernächsten Nachbarn zusammenarbeiten kann. Gleichzeitig stellen wir fest, dass die Arbeit in Brandenburg und Berlin mehr koordiniert werden muss. Das heißt, dass alle zusammenrücken, wie etwa in der Interessengemeinschaft Metropolregion. Mir persönlich schwebt eine koordinierende Stelle für Berlin und Brandenburg vor, in der sich alle wiederfinden. Denn ohne Koordination sind die Herausforderungen nicht zu meistern.

Zumal auch der natürliche Wasserkreislauf keine Grenzen kennt. Müsste der Ruf nach Kooperation nicht allein deswegen viel lauter sein?

Sollte er. Denn die Spree ist der Schlüssel zu allem. 60 Prozent der Wasserversorgung Berlins und sogar Potsdams hängen unmittelbar von der Spree ab. Das System ist hochkomplex. Die Tagebaue der Lausitz spielen dabei eine entscheidende Rolle. All diese Fakten zwingen regelrecht dazu, großflächig zusammenzuarbeiten.



LWT-Geschäftsführer Turgut Pencereci im Frühling auf der Feier zum 30. Geburtstag des MAWV in Königs Wusterhausen.

Immerhin etabliert sich langsam ein Bekenntnis zur Priorität der Trinkwasserversorgung. Sehen wir das auch in den Wahlprogrammen der Parteien?

Es sind Ansätze erkennbar. Und wir versuchen, uns dabei einzubringen. Nichtsdestotrotz ist zu erwarten, dass noch sehr viel intensiver gemeinsam gearbeitet wird. Noch steht der Vorrang der Trinkwasserversorgung nicht im Gesetz. Und es gibt erhebliche Nutzungskonflikte, die sich verdeutlichen zwischen Industrie, Landwirtschaft, Naturschutz, Gewerbe etc. Auch die wollen bei diesem Thema nicht – ich sag mal – hinten runterfallen.

Bei Tesla hatte man eher den Eindruck, dass der Dollar die Sachen regelt ...

Bevor solche Großprojekte in Angriff genommen werden, muss kommuniziert werden. Dafür ist Tesla nur ein Beispiel. Es gibt ja beispielsweise den Wunsch, Wasserstoff zu produzieren. Und dafür braucht man noch viel mehr Wasser als der Autobauer. Man muss mit dem kostbaren Gut Wasser vernünftig umgehen und sich abstimmen. Wir sagen immer: Wasser hat keine Farbe; es darf nicht in das Ränkespiel

der Politik hineingeraten. Beim Lebensmittel Nr. 1 muss zusammengearbeitet werden.

Was stimmt Sie optimistisch, dass Landespolitik und insbesondere Landesbehörden dafür gerüstet sind?

Auch die Landesverwaltung leidet natürlich unter Personalmangel. Was mich optimistisch stimmt, dass die Menschen immer noch eine Lösung für ihre Probleme gefunden haben. Es gibt Möglichkeiten aus der KI, es gibt technische Möglichkeiten, es gibt Abwasserwiederverwendung. Die Sachzwänge dürften so stark werden, dass man Lösungen finden muss.

Hinsichtlich der explodierenden Energiekosten hat ja die Wasserwirtschaft erhebliche Investitionen in Eigenstromversorgung vorgenommen. Da geht was!

Da ist ganz viel geleistet worden, das kann man gar nicht anders sagen. Und das wurde von den vorhandenen Strukturen geleistet. Wie wir 24/7 die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung aufrechterhalten, ist auch für hochentwickelte Industrieländer nicht selbstverständlich. Wir sind ja in einer recht komfortablen Situation, die wir nicht verlassen wollen. An gewissen Stellen wird es notwendig sein, mit der Ressource Wasser noch sinnvoller und optimaler umzugehen.

Ihre Top-3-Wünsche für die neue Legislaturperiode?

Was zwingend passieren muss, ist eine noch intensivere Zusammenarbeit – über das Bundesland hinaus. Zum Zweiten muss darauf geachtet werden, dass die Lausitz als Schlüssel für die Spree weiter betrachtet wird. Und drittens ist für mich die Umweltbildung wichtig. Die Wassernutzer müssen immer wieder informiert werden, welche Leistungen die Branche erbringt und welchen Beitrag sie zur Mitwirkung leisten können.

Vielen Dank für das Gespräch!

Mehr Wasser-STOFF ...

... finden Sie in unseren E-Papern:



... und auf den Social-Media-Plattformen

- wasser_zeitg
- wasser_jobboerse
- WasserZeitung
- WASSER ZEITUNG
- WASSER ZEITUNG
- Wasser Jobbörse

Unser ausführliches Original-Interview mit Turgut Pencereci finden Sie als Podcast „WZ – das Gespräch“ unter anderem bei spotify und deezer.

Arbeite in der Wasserwirtschaft – dort, wo Du zu Hause bist!

WASSER JOBBÖRSE

<https://wasserzeitung.info/wasser-jobboerse/>

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Wittstock und Zehdenick
Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeiter:** B. Friedel, S. Galda, S. Gückel, F. Hultsch, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, G. Leue, I. Matthes, H. Portale, A. Schmeichel, P. Schneider **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. Schulze, F. Fucks, H. Petsch, G. Ulfring **Druck:** LR Druckerei GmbH Cottbus
Redaktionsschluss: 18.06.2024 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** **Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung.**
 Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSERZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutz-Grundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!



Ein Kino mit allen aktuellen Blockbustern im Programm gleich um die Ecke – ein fromer Wunsch für viele im Land Brandenburg. Und dennoch feiern ländliche Gegenden der Mark regelmäßig ihren eigenen Filmsommer. Beispiel: die Uckermark.

Bei der 7x6 Meter große Airscreen vom „Mobilen Kino Uckermark“ aufgeblasen ist, dauert es nur wenige Minuten. Dann steht es sicher, wo immer im Nordosten Brandenburgs gewünscht. Das tragbare Open-Air-Kino samt Zubehör passt in einen mittelgroßen Pkw-Anhänger.

Zwischen Juni und September bauen die Cineasten vom Multikulturellen Centrum Templin (MKC)

ihr Set fast jedes Wochenende zweimal auf. Und das an Orten, die den Menschen bestens vertraut sind: an der „Grillstulle“ in Götschendorf, der Eisschmiede Pinnow, im Gemeindehaus von Blankenburg oder an der Klosteruine Boitzenburg. Auch klassische Veranstaltungsorte sind dabei, wie die Freilichtbühnen von Lychen und Liebenwalde. Zur wahren Landpartie werden die Vorführungen auf Gütern, wie dem Boltenhof oder in Zernikow und Kerkow. Ganz abgesehen von Sehenswürdigkeiten, wie der Wasserburg Gerswalde oder dem Jagdschloss Schorfheide, die sich ebenfalls erneut in eine Kino-Kulisse verwandeln werden. Auf dem Programm stehen 2024 sowohl internationale

Blockbuster wie „Barbie“ und „Indiana Jones“, deutsche Erfolge à la „Wochenendrebellen“ als auch Specials wie die Stummfilme mit Livemusik.

Genuss für alle Sinne

Bei einem Ausflug aufs Land darf natürlich ein kongeniales Catering nicht fehlen. Und dabei überraschen die Kino-Abende der Uckermärker: Von klassischem Grillgut über lokale Wildspezialitäten bis hin zu erlesenen japanischen Suppen reichen die Buffets. Die kinobegleitenden Gastro-Angebote verwandeln das „Mobile Kino Uckermark“ nicht selten in regelrechte Dorfeste. Immerhin muss ja mindestens bis zum Einbruch der Dunkelheit gewartet werden – eher

noch ein paar Minuten länger –, bis der Gong ertönt und die Vorstellung endlich beginnen kann. Über Programm und Kartenkauf können Sie sich online informieren. Da Wettergott Petrus bedauerlicherweise nicht zu den Angestellten des MKU gehört, kann es unter Umständen am herbeigesehten Kinotag eine kurz-

fristige Absage geben. Dies ist jedoch die große Ausnahme. Hoffentlich auch in diesem Sommer.

www.mkc-templin.de
Info-Tel.: 03987 551063

TIPP!

FILM OHNE GRENZEN FILM WITHOUT BORDERS

Unter dem Motto „JETZT“ steht in diesem Jahr die 12. Ausgabe des Internationalen Filmfestivals „FILM OHNE GRENZEN“ in Bad Saarow am Scharmützelsee. „Jetzt“ sei absolute Gegenwart, schreiben die Organisatoren auf ihrer Homepage – ein Weckruf sei es auch, und ebenso die Stunde, da die Zeit ihre Vergänglichkeit entblößt. Das „Landfestival“ in der ländlich-herzlichen Atmosphäre der Kulturscheune Gut Eibenhof wählt jedes Jahr ein anspruchsvolles Schwerpunktthema. Vom 12. bis 15. September gibt es rund 20 Filme unterschiedlicher Genres, Lang- und Kurzfilme, auch Animationsfilme. Und: Das Publikums-Festival (ohne Preisverleihung!) lockt mit kulinarischen Genüssen. www.filmohnegrenzen.de

WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

1. Besonders erfolgreicher Film
2. Nicht verwendete Szene (engl.)
3. Schriftliche Vorlage des Films
4. Deutscher Filmpreis
5. Namensliste am Filmende
6. Aufnahmegerät beim Film
7. Fällt bei Szenen-Beginn
8. Märkische Film-Hauptstadt
9. Eingerichteter Drehort (engl.)
10. Ablauf des Filmgeschehens

Die Filmbranche ist ein glitzernder Kosmos voller Stars und Sternchen. Wir suchen den Ort eines der bedeutendsten Filmfestivals der Welt an der Côte d'Azur.

Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer Geldpreise!

- 1x 50 €
- 1x 75 €
- 1x 125 €

Haben Sie beim Frühlings-Wasser-Rätsel vielleicht einen unserer Preise gewonnen?

LÖSUNGSWORT A B C D E F

Lösungswort bitte bis **30. August 2024** an: **SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin** oder per E-Mail an: **wasser@spree-pr.com** · Kennwort: **Sommer-Wasser-Rätsel**

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Informationen zum Datenschutz sind im Impressum auf Seite 2 nachzulesen.

Werterhaltende Investitionen in der Schmutzwasserentsorgung



Der alte Doppelrostfeinrechen wurde durch einen Harkenumlaufrechen ersetzt. Foto: TAVOB

Fortsetzung von Seite 1

Während der Bauphase wurde das Schmutzwasser über einen „provisorischen Rechen“ geleitet. Das Bauwerk ist komplett erhalten worden. Mit den durchgeführten Maßnahmen ist der Betrieb für die Zukunft gesichert. Das geplante Investitionsvolumen, ohne Berücksichtigung der Planungskosten in Höhe von brutto 960.000 Euro, konnte eingehalten werden.

Weitere Investitionen geplant

Weitere notwendige Investitionen, wie z. B. die Umrüstung der Belüftungstechnik im Belebungsbecken II – durch die eine Energieeinsparung von 30 Prozent erwartet wird – sind geplant. Darüber hinaus ist zur weiteren Optimierung der Versorgungssicherheit, Stabilisierung der Energiekosten und Senkung der energiebedingten CO₂-Emissionen die Errichtung einer Photovoltaikanlage mit Speicher vorgesehen.

Flüster Sie's gewusst?
Weniger ist mehr

Das geflügelte Wort gilt auch für die Menge, mit der wir Schluck für Schluck auf unseren Tagesbedarf an Flüssigkeit kommen. Wer seinem Körper Gutes tun möchte, trinkt am besten einmal pro Stunde ein kleines Glas Wasser statt wenige Male am Tag große Mengen auf einmal. Warum? Der Darm kann innerhalb von 60 Minuten nur 500 bis 800 Milliliter Wasser verarbeiten. Der Rest wird ungenutzt wieder ausgeschieden.

KURZER DRAHT

TAVOB

Trink- und Abwasser-
 verband Oderbruch-Barnim

Frankfurter Straße
 Ausbau 14
 16259 Bad Freienwalde (Oder)

Zentrale 03344 3003-30
 Telefax 03344 3003-50
 info@tavob.de

www.tavob.de

Öffnungszeiten
 Montag 09:00 – 12:00 Uhr
 Dienstag 09:00 – 12:00 Uhr
 und 13:00 – 18:00 Uhr
 Donnerstag 09:00 – 12:00 Uhr
 und 13:00 – 16:00 Uhr

Störungsdienst / Notdienst
 Bereich Trinkwasser
0170 9206193
 Bereich Schmutzwasser
0171 8012069

Die Ausbildung gehört zweifelsohne zu einem der bedeutendsten Abschnitte im Leben, da sich in dieser wichtigen Zeit Weichen für die berufliche Zukunft stellen. Folglich schließen jährlich rund 500.000 junge Menschen einen Ausbildungsvertrag ab, in der Hoffnung, die ersten Schritte im Berufsleben gut zu meistern – und nach einer erfolgreichen Lehre vom Betrieb übernommen zu werden.

Zu den mehr als 400.000 Ausbildungsbetrieben in Deutschland zählt auch der Trink- und Abwasserverband Oderbruch-Barnim (TAVOB). Er bildet in den gewerblichen Bereichen Trink- und Schmutzwasser aus. Die Ausbildungsberufe heißen „Umwelttechnologe/in für Wasserversorgung“ und „Umwelttechnologe/in für Abwasserbewirtschaftung“. Es existieren darüber hinaus Überlegungen, zukünftig auch duale Studienplätze im Bereich Siedlungswasserwirtschaft anzubieten“, erklärt TAVOB-Geschäftsführer René Hildebrandt.

Und so funktioniert es

Zum Ende eines Jahres bis zum Frühjahr des darauffolgenden Jahres werden beim TAVOB die Stellenausschreibungen für die Auszubildenden veröffentlicht. Diese erfolgen über die Homepage www.tavob.de, über die regionale Zeitung sowie über die Agentur für Arbeit. Darüber hinaus werden entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten auf verschiedenen Bildungsmessen vorgestellt. Bei Interesse werden Bewerberinnen und Bewerber zu

Lernen um zu bleiben



Mit dem TAVOB in die berufliche Zukunft starten

Die theoretische Ausbildung findet im Oberstufenzentrum Schwedt statt.

Foto: Oberstufenzentrum Schwedt

Azubis der letzten Jahre beim TAVOB (v. l. n. r.): Florian Dewitz, Max Masula, Niels Liebe, Alexander Kranz.

Fotos (4): TAVOB

einem Vorstellungsgespräch eingeladen, das mit einem Eignungstest einhergeht. Wird dieser bestanden, findet schließlich das Auswahlverfahren statt.

„Unsere Auszubildenden besuchen zur theoretischen Ausbildung das Oberstufenzentrum in Schwedt. Die praktische Ausbildung findet in unserem Verband statt. Wir arbeiten dabei mit Verbundpartnern zusammen, die uns überbetrieblich in verschiedenen Ausbildungsfächern unterstützen. Hierzu zählt die Elek-

Gute Chancen

In den vergangenen 30 Jahren hat der TAVOB als anerkannter Ausbildungsbetrieb 29 junge Menschen ausgebildet. 18 Auszubildende wurden im Anschluss übernommen. Derzeit absolviert ein Azubi seine Lehre im Schmutzwasserbereich, die er voraussichtlich in diesem Jahr abschließen wird. Im Jahr

2024 werden zwei Neue beim TAVOB ihre Ausbildung beginnen.

„Wenn unsere Auszubildenden ihre Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen und sich in der praktischen Arbeit bewährt haben, wird ihnen ein Arbeitsvertrag angeboten. Nach der Ausbildung haben die jungen Facharbeiter die Möglichkeit, sich als Vorarbeiter oder Meister weiter zu qualifizieren“, unterstreicht der TAVOB-Geschäftsführer die guten Einstiegs- und Berufschancen für junge Menschen.

i Auch Sie suchen eine Ausbildungsstelle und interessieren sich für die Versorgung mit Trinkwasser und die fachgerechte Entsorgung von Schmutzwasser? Da der TAVOB regelmäßig neue Ausbildungsstellen ausschreibt, sollten Ausbildungssuchende hin und wieder einen Blick auf die Webseite des Verbandes www.tavob.de bzw. die dortigen Stellenanzeigen werfen. Es lohnt sich! Wer sich vorab einen Einblick verschaffen möchte, kann sich auch für ein Praktikum bewerben.

Willkommen im Team! Marco Meyen ist seit 1. April neuer Technischer Mitarbeiter beim TAVOB

Seit dem 1. April wird das TAVOB-Team durch den neuen Technischen Mitarbeiter Marco Meyen verstärkt, welcher seinen Vorgänger Uwe Wodrich ablöst, der in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist.

Marco Meyen wurde 1973 in Wriezen geboren und blickt bereits auf eine mehrjährige berufliche Erfahrung zurück. Nach seiner schulischen Laufbahn und der anschließenden Ausbildung zum Zentralheizungs- und Lüftungsbauer war er in seinem erlernten Beruf zunächst für eine

ortsansässige Firma auf verschiedenen Baustellen beschäftigt. „Nach 23 Jahren suchte ich eine neue Herausforderung und wechselte an die Universität Potsdam, wo ich im Bereich Hochschul-Gebäudemanagement Potsdam (HGP) tätig war“, erklärt der verheiratete Familienvater von zwei Kindern. „Dort habe ich berufsbegleitend erfolgreich meine Meisterausbildung im Installateur- und Heizungsbauerhandwerk absolviert.“ Nach sieben Jahren an der Universität arbeitete er als Abteilungsleiter bei der WISAG Gebäudetechnik Berlin GmbH & Co. KG., bevor er sich Anfang 2024 beim TAVOB auf die in einer Online-Jobbörse aus-



Marco Meyen blickt auf eine langjährige berufliche Erfahrung zurück und freut sich auf seine neuen Aufgaben beim TAVOB. Foto: TAVOB

geschriebene Stelle als Technischer Mitarbeiter bewarb. „Nach meiner Einstellung wurde ich freundlich und kollegial begrüßt und aufgenommen“, erinnert sich Marco Meyen gern. „Viele Kollegen kannte ich schon von meinem Vater, der bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2014 ein langjähriger Mitarbeiter des TAVOB war.“ Marco Meyen wird sich beim TAVOB künftig um die Erstellung von Kostenberechnungen und Leistungsverzeichnissen, die Ausschreibungen und Vergabe von Baumaßnahmen, die Überwachung der qualitäts-, termin- und kostengerechten Bauausführung sowie die Erarbeitung der jährlichen Investi-

Für einen grünen Garten und blühenden Balkon Tipps für die Pflanzenbewässerung im Sommer

Wie wir Menschen benötigen auch Rasen und Pflanzen in diesen Tagen besonders viel Flüssigkeit, um überleben und gedeihen zu können. Während wir aber einfach nur den Kühlschrank öffnen oder den Wasserhahn aufdrehen müssen, ist das Grün in unserem Garten oder auf unserem Balkon auf unsere Hilfe angewiesen. Daher heißt es gießen, damit man lange seine Freude an den Pflanzen hat.

Doch halt: Natürlich gibt es auch hierbei ein paar wichtige Dinge zu beachten, die Ihnen durch den Kopf gehen sollten, bevor sie mit der Garten- bzw. Pflanzenbewässerung beginnen.

Zisternen und Brunnen

Die WASSERZEITUNG erinnert dabei zum Beispiel an die Anschaffung von Zisternen oder Regentonnen. Diese fangen Regenwasser vom Dach auf, sammeln dieses für die weitere Nutzung und verhindern den untersagten Abfluss des Niederschlags auf öffentliche Straßen. Besonders im Hinblick auf die sich häufenden Starkregenereignisse sind Zisternen und Regentonnen hervorragende Möglichkeiten, um Gießwasser für mehrere Tage „zu speichern“. Eine weitere Alternative, für den Garten kostengünstig auf natürliche Ressourcen zurückzugreifen, ist zudem die Errichtung und den Betrieb einer solchen Anlage ist vorab eine Abstimmung mit dem TAVOB erforderlich und gemäß § 49 des Wasserhaushaltsgesetzes eine Anzeige bei der Unteren Wasserbehörde zu tätigen.

Gießen mit Köpfchen

Nicht zuletzt kann aber auch schon mit einem richtigen Gießverhalten Wasser effektiver im Garten oder auf dem Balkon



Die richtige Bewässerung im Sommer freut nicht nur die Pflanzen, sondern auch das Gemüt. Foto: SPREE-PR/ U. Schneider

genutzt werden. Doch auch das ist keine komplizierte Wissenschaft. Hier einige Faustregeln: So wird erstens empfohlen, Pflanzen nicht jeden Tag ein bisschen, sondern lieber drei Mal in der Woche intensiv zu gießen. Das hat den Vorteil, dass Sie Ihren Pflanzen zum einen die Möglichkeit geben, tiefere Wurzeln zu bilden, um die Trockenheit besser zu bewältigen – zum anderen sparen Sie damit natürlich auch Zeit und Wasser. Zweitens ist es ratsam, Pflanzen in den frühen Morgenstunden zu gießen,

so dass das kostbare Nass nicht gleich wieder verdunstet. Außerdem grenzen Sie auf diese Weise das Schneckenproblem ein, da die Oberfläche abends wieder trocken ist.

i Also, liebe Leserinnen und Leser! Wenn Sie sich einige dieser Tipps und Ratschläge zu Herzen nehmen, steht unbekümmerten Sommertagen im blühenden Garten bzw. auf „Balkonien“ nichts im Wege.

WASSERCHINESISCH Wasserfußabdruck

Nicht nur unsere täglich aus dem Hahn gezapften Liter tragen zum weltweiten Wassergebrauch bei. Jeder Gegenstand, jedes Nahrungsmittel benötigt bei seiner Produktion Wasser – das sogenannte virtuelle Wasser. Wir sehen es nicht und doch landet es mit im Einkaufskorb. Ein Auto braucht z. B. bis zum ersten Start seines Motors durchschnittlich bereits 400.000 Liter H₂O! Die Summe aller von uns gekauften bzw. verausachten Güter macht unseren ganz persönlichen Wasserfußabdruck aus.



Karikatur: SPREE-PR/Bartz

Verführerische Wege um unsere zehn größten Seen

1 Cottbuser Ostsee – Lausitz – 42 km

Von der Plattform des 34 m hohen Aussichtsturms Merzdorf lassen sich die Ausmaße des ehemaligen Tagebaus Cottbus-Nord am besten überblicken. Denn wegen der anhaltenden Flutung des Ostsees kommt man noch nicht näher ans Ufer, dies könnte an einigen Stellen gefährlich sein. Die gesamte Region hofft auf einen touristischen Hotspot mit attraktiven Sport- und Freizeitangeboten, sobald die Flutung (voraussichtlich 2030) abgeschlossen ist.

Alle aktuellen Infos: <https://cottbuser-ostsee.de/>

2 Schwielochsee – Dahme-Spreewald – 35 bis 40 km

Der größte natürliche (!) See Brandenburgs begrenzt den Spreewald in seinem Nordosten; die Spree durchfließt ihn. Mit der „Schwielochsee-Tour“ ist ein Radweg bestens ausgewiesen. Auch die 3. Etappe vom „Spreeradweg“ führt hier vorbei. Am 3. und 4. August begeistert ein Bootskorso auf dem See. Ganz in der Nähe, in Leißnitz, holt Sie die einzige Seilzugfähre Deutschlands über die Spree. Ebenfalls Anfang August (2./3.) sorgt das „Jenseits von Millionen Festival“ in Friedland für Musik und gute Laune (www.jenseitsvonmillionen.de).

3 Sedlitzer See – Oberspreewald-Lausitz – ca. 22 km

Vielleicht verschaffen Sie sich vom Aussichtsturm „Rostiger Nagel“ zunächst einen Überblick über die bevorstehenden Kilometer um den See, der wassertouristisch noch nicht nutzbar ist. Wer anschließend noch Kraft in den Knochen hat, möge den nahen Kletterfelsen „Landmarke Sedlitzer Turm“ besteigen. Oder sich mit dem Fahrrad auf der Seenland-Route (mit 16 Seen!) zum nächsten Gewässer bewegen. Möglicher Startpunkt: Bahnhof Sedlitz Ost (RB49, RB7, RB13, RB18)

4 Senftenberger See – Lausitzer Seenland – ca. 14,5 km

Auch im 51. Jahr seiner Existenz dürfte das Prachtexemplar vor den sprichwörtlichen Toren der Kreisstadt neue Fans finden. Einen explizit ausgeschilderten Wanderweg rund um den See gibt es zwar nicht. Aber Sie können sich am Seerundweg (18 km) für Radfahrer orientieren. Am Senftenberger See (Familienpark) startet übrigens auch die Wanderung „Vier-Teiche-Tour“ (9 km). Idealerweise verbinden Sie den Sport mit einem Event! Am 10. und 11. August veranstaltet Senftenberg sein jährliches Hafenfest.

5 Scharmützelsee – 28 km

Der zweitgrößte natürliche See der Mark ist häufig prämiert worden – etwa als Lieblingssee Deutschlands beim Seen.de-Voting. Bequem entdecken lässt sich der Scharmützelsee auf einer Uferwanderung. Eine ausgeschilderte Radtour führt nicht immer direkt am See entlang, ist aber dennoch empfehlenswert. Im Sommer wird hier ausgiebig gefeiert: das Kanalfest in Wendisch Rietz (27.7.), „Wasserscharmützelsee“ (31.8.+1.9.) oder der Flammende Scharmützelsee (6.–8.9.).

www.seenland-oderspree.de



1 Der Ostsee Foto: SPREE-PR/Petsch



2 Schwielochsee Foto: Florian Läufer



3 Sedlitzer See Foto: Steffen Rasche



4 Senftenberger See Foto: Steffen Rasche



5 Scharmützelsee Foto: Florian Läufer



6 Parsteiner See Foto: Johanna Henschel



7 Unteruckersee Foto: A.Lang BY-NC-SA/Läufer



8 Beetzsee Foto: Steven Ritzer



9 Talsperre Spremberg Foto: Gemeinde Neuhausen/Spree



10 Altdöbener See Foto: SPREE-PR/Arbeit

Weite Reisen sind nicht so Ihr Ding? Es zieht Sie eher in die heimische Natur – und am liebsten auf Schusters Rappen? Dann hätten wir da was für Sie: die Iron Lake Challenge*. Wir geben zu, dass bei einem Kaltstart in das 10-Seen-Wanderabenteuer

akute Blasen-Gefahr droht! Gehen Sie es langsam an, mit Freude an Natur und Bewegung – und natürlich optimalem, die Füße umschmeichelnden Schuhwerk. Zur Orientierung sollten Sie sich die kostenlose Wander-App „komoot“ aufs Smartphone laden. Und dann kann es losgehen – rund um die zehn größten Seen Brandenburgs, die Ihnen die WASSERZEITUNG vorstellt.



Die Wander-App



6 Parsteiner See – 30 km

Den Parsteiner See „teilen sich“ der Barnim und die Uckermark (Nordufer). Für Camper gibt es ein überaus lauschiges Plätzchen in unmittelbarer Wassernähe. Etwas weiter entfernt, aber unbedingt beim Absteher hierher zu berücksichtigen, sind die Orte Chorin (Klosterruine) und das Ökodorf Brodowin, u. a. mit Hofladen. Mögliche Touren zum oder inkl. See finden Sie auf www.barnimerland.de.

7 Unteruckersee – ca. 28 km

Während der Landesgartenschau in Prenzlau 2013 entdeckten nicht nur Tausende Besucher, sondern auch die Einheimischen ihren Unteruckersee neu. Das Motto „Stadt küsst See“ hat sich als Werbespruch gehalten, der (heutige) Seepark ist eine beliebte Flaniermeile. Die „SeenTour“ führt Sie als Radrundweg (Markierung: weißes Quadrat mit blauen Wellen) um den See, ebenfalls der Wanderweg „Prenzlau-Seehausen“ (Markierung: blauer Balken). Zum Rasten laden mehrere Badestellen und Picknickplätze ein.

8 Beetzsee – bis zu 40 km

Der durch den unglückseligen Fritze Bollmann bestens bekannte See im Westen Brandenburgs lässt sich hervorragend erkunden: per pedes auf dem Storchenerwanderweg und per Bike auf dem Storchener Radweg. Wem abseits der aktiven Bewegung noch nach Sport-Zuschauen ist, dem sei der „Beetzsee-Cup“ im Schlauchbootgeschicklichkeitsfahren am 19. Juli empfohlen. Auch die Brandenburger Wassermusiken an der Regattastrecke und den Kloster Sommer Mötzow legen wir Ihnen wärmstens ans Herz.

Foto: Tourismusverband Havelland/Steven Ritzer

9 Talsperre Spremberg (Spremb. Stauee) – ca. 20 km

Bei den jährlichen Wasserfestspielen herrschte im Juni gerade wieder großer Trubel am Stauee, inklusive schweißtreibender Drachenbootrennen. Der 25 km lange Seerundweg eignet sich neben dem Wandern auch zum Radfahren und Skaten. Sport wird an Brandenburgs einziger Talsperre – gebaut 1958 bis 1965 – groß geschrieben. Campingplätze für Aktiv-Natur-Urlauber gibt es in Bagenz und Klein Döbbern. Mit gemieteten Flößen, Angelkähnen oder Tretbooten können Sie hier in See stechen.

10 Altdöbener See – Lausitzer Seenland – ca. 19 km

Auch die Nummer 10 gehört zu den „neuen“ Brandenburger Seen. Aus dem ehemaligen Tagebau Greifenhain hervorgegangen, ist seine Flutung noch nicht abgeschlossen. Dennoch zieht es schon heute Dutzende Aktive hierher; die waldgeprägte, nahezu verkehrsfreie Gegend rund um den See ist ein Paradies für Radfahrer, plus hervorragende Luftqualität. Für Überraschungen sorgen diverse Objekte in freier Natur, die in den 1990er Jahren internationale Künstler erschufen.

* Mehr Infos zur Iron Lake Challenge auf www.rockyourgoal.de

Aktuelle Trinkwasserbeschaffenheit in den Versorgungsgebieten des TAVOB

Kriterium	Einheit	Grenzwert	Bad Freienwalde	Bralitz	Beiersdorf	Heckelberg	Krüge	Wölsickendorf	ZWA Oderberg	ZWA Tornow
Leitfähigkeit bei 20°C	µmS/cm	2500,00	513	769	668	737	737	684	678	461
pH-Wert		6,5-9,5	7,40	7,21	7,39	7,37	7,17	7,22	7,23	7,36
Wasserhärte	°dH		15,7	23,8	24,2	22,2	22,9	21,5	21	13,8
Wasserhärte	mmol/l		2,8	4,2	4,31	4	4,08	3,8	3,67	2,5
Härtebereich nach Waschmittelgesetz			hart	hart	hart	hart	hart	hart	hart	hart
Mangan	mg/l	0,05	< 0,002	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,002	< 0,002	< 0,005
Eisen	mg/l	0,20	0,01	0,034	< 0,01	< 0,01	< 0,01	0,007	< 0,01	< 0,01
Nitrat	mg/l	50,00	0,38	17,00	6,10	5,40	0,17	< 0,1	7,80	0,59
Calcitlösekapazität	mg/l	5,00	-12,2	-15,10	-19,20	-10,70	-9,70	0,20	-15,30	
Sulfat	mg/l	240,00	51,00	130,00	120	110,00	140,00	120,00	74,00	22,00
Ammonium	mg/l	0,50	< 0,05	< 0,05	< 0,05	< 0,05	< 0,05	< 0,05	< 0,05	< 0,05



■ HALLO, TAVOB – ICH HAB’ DA MAL EINE FRAGE!

Darf ich Regenwasser in den Abwasserkanal leiten, wenn die Regentonne voll ist?

NEIN, das ist grundsätzlich nicht gestattet!

Fünf wichtige Tipps für „Rohr-frei“ zu Hause

- 1 Die Toilette nicht als Mülleimer missbrauchen!
- 2 Beim Spülen nicht nur die Sparfunktion nutzen. Durchfluss ist wichtig!
- 3 Auffangsiebe an jedem Abfluss nutzen! Vorsicht vor zu vielen Haaren im Ausguss!
- 4 Den Abfluss des Spülbeckens in der Küche vor groben Einträgen (etwa Essensreste) bewahren!
- 5 Fette, Öle und Kaffeesatz sind „Gift“ für den Abfluss!

Um kostbares Regenwasser zu nutzen, verbinden viele Grundstückseigentümer ihre Fallrohre mit Zisternen oder Regentonnen. Das Regenwasser sollte vorzugsweise auf dem eigenen Grundstück verbleiben, um es dem Grundwasserleiter zuzuführen.

Die unerlaubte Einleitung des Niederschlagswassers in die öffentliche Schmutzwasseranlage kann zu Überlastungen, Rückstau, zu Verschleiß der Anlagen und zur Beeinträchtigung der Entsorgungssicherheit führen.

Unerlaubte Einleitungen in den Schmutzwasserkanal können vom Verband lokalisiert werden. Festgestellte Zuwiderhandlungen werden als Ordnungswidrigkeit geahndet und können mit einem Bußgeld belegt werden.



Angesichts zunehmender Trockenheit ist aufgefangenes Regenwasser sehr wertvoll. In die Kanalisation darf es nicht eingeleitet werden. Eine clevere Armatur – umgangssprachlich „Regendieb“ genannt – zweigt am Fallrohr den Niederschlag ab und leitet ihn in die Aufangbehälter.

Foto: TAVOB

Magisches Wasserglas

Experiment zeigt verblüffende Wirkung von Wasser

Rechts ist da, wo der Daumen links ist. Nur scheint diese Regel nicht mehr zu gelten, wenn ein Glas Wasser dazwischensteht. Probiert es mal aus. Mit einem Glas Wasser und einem Blatt Papier könnt ihr jedes Bild oder Wort sofort umkehren.

So geht's

Nimm dir einen Stift und zeichne einen Pfeil auf ein Blatt Papier. Falte es in der Mitte und stelle es mit etwas Abstand hinter ein leeres Glas.

res Glas. Wohin zeigt dein Pfeil? Nun fülle das Glas mit Wasser. Und schau noch einmal durch das Glas hindurch auf das Papier mit deinem gemalten Pfeil. Nanu, der Pfeil hat sich komplett umgedreht und zeigt auf einmal in die entgegengesetzte Richtung!

Was ist passiert?

Auf alle Fälle keine Zauberei. Hier hat die Physik ihre Finger im Spiel, oder besser gesagt die Brechung des Lichtes. Beim Übergang des

Lichtes von Glas und Wasser werden die Lichtstrahlen so gebrochen, dass sie genau umgekehrt in deinem Auge ankommen und ein spiegelverkehrtes Bild bilden. Man denkt, der Pfeil hat sich umgedreht. Ein klarer Fall von optischer Täuschung!

Natürlich klappt das auch mit Wörtern, die man rückwärts lesen kann. Schreibe einfach das Wort LESE auf ein Blatt Papier und stelle es hinter das gefüllte Wasserglas. Schon hast du ein Tier gezaubert.



Das gefaltete Blatt steht hinter dem leeren Trinkglas: Der Pfeil zeigt nach rechts.

Nachdem das Glas mit Wasser gefüllt wurde: Der Pfeil zeigt nach links.